Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 8

Artikel: Die Abwehr gegen ballistische Lenkwaffen in Europa

Autor: Kürsener, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-309628

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Abwehr gegen ballistische Lenkwaffen in Europa

Die NATO plant den Aufbau einer Raketenabwehr gegen ballistische Lenkwaffen (Ballistic Missile Defense – BMD) in Europa. Vor allem auch deshalb, weil sich dies kaum ein Land mehr alleine leisten kann. Russland befürchtet, dass das System gegen die eigenen Lenkwaffen gerichtet sein könnte und hat entsprechende Garantien und eine Mitsprache verlangt. Erst dann werde es zur Zusammenarbeit in diesem Bereich bereit sein. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, soll Moskau bereits S-400 (SA-21 «Growler») in die Exklave von Kaliningrad verlegt haben.

Jürg Kürsener

Der Aufbau eines Abwehrschirmes erfolgt in vier Etappen (2011 bis 2020) mit kräftiger Unterstützung der USA. Er wurde unter anderem dadurch möglich, dass sich Präsident George W. Bush 2002 aus dem ABM-Vertrag zurückzog. Der Schirm richtet sich in erster Linie gegen den Nahen Osten, insbesondere gegen einen unberechenbaren Iran. Das System soll Schutz gegen Raketen kurzer und mittlerer Reichweite (SRBM und MRBM) bieten. Bereits im März 2011 hat die militärische Führung der USA mit der Entsendung des Raketenkreuzers USS Monterey (CG 61) ins Mittelmeer und ins Schwarze Meer ein Zeichen gesetzt. Der Kreuzer verfügt über das spezielle Aegis Radar sowie die Standard Missile 3 (SM-3), welche speziell für den Einsatz gegen ballistische Lenkwaffen entwickelt wurde.

Der Beitrag der USA trägt die Bezeichnung «European Phased Adaptive Approach» (EPAA) und wird solche Aegis Radars und SM-3 Raketen sowohl landwie seegestützt dislozieren. Im östlichen und südlichen Europa werden sich Polen, Rumänien und die Türkei beteiligen. Bereits ab 2015 soll eine 175 Hektar grosse Anlage mit Radars und Raketenwerfern («Aegis ashore») in der Nähe des Luftstützpunktes von Deveselu bei Caracal, etwa 100 km westlich von Bukarest in Rumänien, operationell sein. Polen soll bis 2018 folgen.

Seegestützte Systeme der US Navy werden bereits jetzt periodisch ins Mittelmeer verlegt. So hat beispielsweise der Raketenzerstörer USS Cole im April 2012 Norfolk (Virginia) zu einer siebenmonatigen BMD-Einsatzfahrt verlassen. Schiffe dieser Art führen die SM-3 Raketen in den Mk 41 Vertical Launch Cells (VLS) im Schiffsrumpf mit, die auch Tomahawk Marschflugkörper abschiessen können. Um die Anmarschzeiten zu verkürzen und eine höhere Verfügbarkeit vor Ort zu erzielen, hat Verteidigungsminister Leon Panetta am 5. Oktober 2011 entschieden, vier Raketenzerstörer mit BMD-Fähigkeiten nach Rota, Spanien, zu verlegen. Es ist das erste Mal seit 1979, dass in diesem spanischen Marinestützpunkt US-Kriegsschiffe stationiert werden. Bis Januar 2008 waren noch ein U-Boot-Tender in La Maddalena (Sardinien) stationiert. Heute ist bloss noch das Flaggschiff der 6. US-Flotte, USS Mount Whitney (LCC 20), in Gaeta, Italien, fest vornedisloziert.

In Rota werden die USS Carney (DDG 64), USS Ross (DDG 71), USS Donald Cook (DDG 75) und USS Porter (DDG 78) stationiert sein. Die Ross und Donald Cook werden im Haushaltsjahr 2013 (Beginn 1. Oktober 2012), die beiden an-

Kreuzer der Ticonderoga-Klasse, hier USS Gettysburg (CG 64), und zahlreiche Raketenzerstörer wie die zum BMD-Schiff umgerüstete USS Cole (DDG 67), rechts, werden Kernelemente der ballistischen Raketenabwehr sein. Bild: Jürg Kürsener

deren im Haushaltsjahr 2015 in Rota eintreffen. Dies bedeutet, dass dort auch bis zu 1300 Seeleute und etwa 2100 Angehörige Unterkunft beziehen.

Derzeit können fünf Kreuzer und 20 Zerstörer der US Navy als BMD-Schiffe eingesetzt werden. Die Navy plant bis 2017 eine Zahl von total 36 Einheiten. BMD-Schiffe werden in zunehmendem Mass auch im Westpazifik (vor China und Nordkorea) dringend benötigt. Allein für das Haushaltsjahr 2013 haben die USA in ihrem Rüstungsetat 9,7 Milliarden Dollars für das BMD-Programm eingesetzt. Davon sind 1,3 Mia Dollar für die Beschaffung von SM-3 Raketen vorgesehen. Programme für andere Luftverteidigungssysteme wie zum Beispiel für die Patriot (PAC 3) und das THAAD (Terminal High Altitude Area Defense) sind vorerst nicht integraler Teil des BMD.

Der Raketenzerstörer USS Decatur (DDG 73) feuert eine SM-3 ab. Bild: Official US Navy

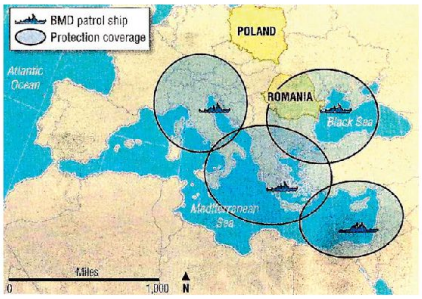
Interessant ist der Hinweis des NATO-Oberbefehlshabers Europa, Admiral James Stavridis, der selber einmal den Zerstörer USS Barry im Mittelmeer kommandiert hat, wonach die vier Einheiten nicht ausschliesslich für NATO-geführte BMD-Einsätze verwendet würden. Vielmehr seien auch Einsätze im Rahmen nationaler Aufgaben beispielsweise zugunsten des US Africa Command oder gegen Piraten vor Ostafrika denkbar.

Die Effektivität des neuen Abwehrsystems wird entscheidend von den Einsatzverfahren abhängen, denn den Kommandanten von BMD-Schiffen bleibt nicht viel Zeit zum Abschuss ihrer SM-3. Insofern ist es imperativ, dass sie in möglichst kurze Kommandowege eingebunden werden und sie trotzdem verantwortungsvoll reagieren können. Denn der Abschuss einer ballistischen Lenkwaffe dürfte von strategischer Relevanz sein.

Die SM-3 mit einem kinetischen Gefechtskopf soll übrigens in vier Phasen weiterentwickelt werden (Block IA, Block IB, Block IIA und Block IIB). Vor allem die Block-II-Raketen werden ab 2018 einen erheblich erweiterten Einsatzradius aufweisen und damit allenfalls eine Reduktion der Zahl der benötigten Schiffe erlauben. Ihre Einsatzradien sollen angeblich vom Mittelmeer bis weit nach Skandinavien reichen.

Im Verlaufe der Jahre werden sich neben den bereits erwähnten NATO-Ländern weitere Staaten dem Programm anschliessen. So sollen auch die Niederlande die vier Raketenfregatten der De-Zeven-Provinciën Klasse und Deutschland die drei Fregatten der «Sachsen»-Klasse (Klasse F124) dem europäischen Schutzschirm mit SM-3 zur Verfügung stellen.

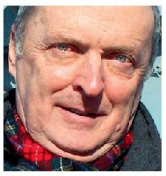
Sofern vorliegende Grafiken über Einsatzräume und Reichweiten der BMD-Schiffe zutreffend sind, könnte eine BMD-Einheit beispielsweise im Golf von Genua mit der vermuteten Reichweite einer heutigen Block I SM-3 von bis zu 500 km auch den schweizerischen Luftraum



Mögliche Einsatz- und Wirkungsräume von BMD-Schiffen der US Navy mit den ungefähren Reichweiten der Block I SM-3 von etwa 500 km.

Bild: Navy Times, 25.10.2010

abdecken. Aufgrund der gegenwärtigen Lage im Nahen und Mittleren Osten ist aber von weit grösserer Bedeutung, dass BMD-Schiffe im östlichen Mittelmeer den israelischen Luftraum und Schiffe im Arabischen Meer den gesamten Persischen Golf (Golfstaaten und Iran) abzudecken vermögen. ■



Oberst i Gst
Jürg Kürsener
lic. rer. pol., M.S.
Chefredaktor MPR
4573 Lohn-Ammannsegg

Mit Ihrer Werbung treffen Sie bei uns immer ins Schwarze!

Telefon: 044 908 45 61

ASMZ Sicherheit Schweiz
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7
8604 Volketswil
www.asmz.ch